



UMWELT UNTERNEHMEN

DAS JAHRESMAGAZIN 2021



Umwelt, Energie, Wirtschaft 2021

Ein Netzwerk auf Wachstumskurs

- » Informativ: Schulungsfilme zum Thema Mehrweg
- » Anpassungsfähig: neues Handlungsfeld Klimawandelfolgen
- » Zukunftsorientiert: Projektförderphase 2021-2024 gestartet

Inhalt

Grußworte	3
-----------	---

Highlights Umwelt Unternehmen

Unternehmen. Wandeln. Werte.	4
Bremer Umweltpreis erstmals virtuell verliehen	5
Bremer „Bündnis für Mehrweg“ erweitert Handlungsfelder	6
Umweltinnovationen in den Blick nehmen	8
Biologische Vielfalt hoch im Kurs	9
Neue Förderphase, neue Schwerpunkte	10
Bremer Handwerk klimafreundlich unterwegs	11
Engagement für den Klimafonds kommunizieren	12
Zwei Klimaschutzbetriebe in 2021 ausgezeichnet	12



Partnerschaft Umwelt Unternehmen

19 neue Mitglieder im Einsatz für Umwelt & Klima	13
--	----

Vorgestellt: die neuen Mitglieder 2021

Bremer Heimstiftung	16
Bremer Holzbau GmbH	17
dextra Facility Management GmbH & Co. KG	18
Die Bremer Stadtreinigung AöR	19
Die Sparkasse Bremen AG	20
ECO°COOL GmbH	21
EKB Container Logistik GmbH & Co. KG	22
etage° Tanz und Bewegung UG	23
Indorf Orthopädie Schuhtechnik GmbH & Co. KG	24
Kurzke GmbH & Co. Malereibetrieb KG	25
Lehmbautechnik Bremen	26
Materialise GmbH	27
Nagengast Betriebsgesellschaft mbH	28
Nordwest Assekuranzmakler GmbH & Co. KG	29
Sascha Apel Dachdeckermeister GmbH & Co. KG	30
STRABAG Umwelttechnik GmbH	31
UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen	32
Velo Lab GmbH	33
WENVICON® Integrierte Managementsysteme e.K.	34

Das Netzwerk in Zahlen

Daten und Fakten 2021	35
-----------------------	----

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen
c/o RKW Bremen GmbH
Martinistraße 68 | 28195 Bremen
Telefon 0421/32 34 64-22 | info@uu-bremen.de
www.umwelt-unternehmen.bremen.de

Redaktion:

Martin Schulze (V.i.S.d.P.), RKW Bremen GmbH
Regan Mundhenke und Lena Rott, eco - Agentur für Ökologie und Kommunikation
Fotos: Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen, Michael Bahlo, Jörg Sarbach, Torsten Stadler
Gestaltung: Brandfisher Werbeagentur, Björn Tasto
Druck: Meiners Druck oHG, Auflage 500 Stück, gedruckt auf Envirotop 100% Recyclingpapier

Grußworte



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“,

was braucht es, um das 1,5 Grad-Ziel zu erreichen? Was braucht es zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft? Ganz praktische Antworten auf diese wichtigen Fragen finden wir in der Bremer Umweltpartnerschaft. Ich freue mich sehr über das betriebliche Umwelt- und Klimaschutzengagement der mehr als 200 Partnerunternehmen. Zumal die Wirtschaft im Land Bremen trotz Pandemie auch im Jahr 2021 einen außerordentlichen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele geleistet hat – eine Mammutaufgabe, für die es etliche Akteurinnen und Akteure braucht, um sie zu meistern.

Zum Glück sehen viele Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger sowie politische Kräfte auch die Chance, die in diesem Transformationsprozess liegt. Gemeinsam mit den richtigen Partnerinnen und Partnern lassen sich Themen wie Sharing Economy, Anpassung an die Folgen des Klimawandels, Artenvielfalt auf Firmengeländen oder Ressourcenschutz durch Mehrweglösungen zielgerichtet anpacken. Ich schätze an unserem Netzwerk besonders die Gelegenheit, mit Ihnen in den fachlichen Austausch zu gehen. Auf den Veranstaltungen und in den Gesprächen mit Ihnen erfahre ich von neuen Ideen und innovativen Lösungsansätzen, aber auch von Sorgen und Hemmnissen. Der Dialog ist wichtig, um gemeinsam Themen zu setzen, Impulse zu geben und gute Ansätze zu fördern.

Die Aktivitäten und Erfolge aus dem Jahr 2021 sind in diesem Jahresmagazin für Sie aufbereitet. Das Magazin zeugt vom engagierten Einsatz der Mitgliedsunternehmen, des Projektteams sowie der Kooperationspartnerinnen und -partner für den betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz im Land Bremen. Ihnen nun viel Freude beim Stöbern und Nachlesen!

Ihre

Dr. Maike Schaefer
Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Netzwerkmitglieder,

das Jahr 2021 war zugleich Ende der letzten Förderperiode als auch Start einer neuen Phase vom Projekt „Umwelt Unternehmen“. Eine Zeit, um bisher Erreichtes zu reflektieren und neue Ziele zu formulieren. So haben in den letzten Jahren vielfältige Aktivitäten stattgefunden und neue Formate – nicht zuletzt bedingt durch die Corona-Pandemie – Einzug ins Netzwerk gehalten. Wir haben diskutiert, uns zu speziellen Themen ausgetauscht und gemeinsame Projekte angestoßen: Das „Bündnis für Mehrweg“ gab uns die Möglichkeit, uns dem Thema Plastik auf vielfältige Weise zu nähern, die neue Schulung für Auszubildende zum Thema Biodiversität bezieht eine neue Zielgruppe mit ein – um nur einige Aspekte zu nennen.

Auch in der neuen Förderperiode bis 2024 steht maßgeblich das Ziel im Vordergrund, umweltverträgliches und nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen zu unterstützen und zu befördern, um zur Reduzierung von Umweltbelastungen im Land Bremen beizutragen. Mit passgenauen Angeboten stehen wir interessierten Unternehmen auch zukünftig beratend zur Seite!

Die Umweltpartnerschaft lebt vom Engagement ihrer Mitgliedsunternehmen – einige davon werden wir Ihnen in der siebten Ausgabe unseres Jahresmagazins näher vorstellen. Zudem berichten wir von Projekten, die sich für Umwelt- und Klimaschutz stark gemacht haben, präsentieren unsere neuen Mitglieder sowie relevante Zahlen und Fakten aus 2021. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des aktuellen Jahresmagazins!

Ihr

Martin Schulze
Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen

Unternehmen. Wandeln. Werte.

Von hybriden Veranstaltungen und tiefgreifenden Fragen



Bei RENN.nord, den Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien der norddeutschen Bundesländer, steht alles auf Kurs Nachhaltigkeit. Und das mit dem Auftrag, die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung populär zu machen. Wie das geht, zeigte die von „Umwelt Unternehmen“ und RENN.nord organisierte Jahreskonferenz in Koope-

ration mit der Hamburger Umweltpartnerschaft, der Niedersächsischen Allianz für Nachhaltigkeit und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Februar 2021: 350 Gäste verfolgten die hybride Veranstaltung live aus der Handwerkskammer Bremen – Interaktion inklusive. Und das auch noch klimafreundlich, denn die Online-Konferenz lief über ein energieoptimiertes und mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ zertifiziertes Rechenzentrum. Mit Green-IT also, die nach Ansicht von Alexander Bonde ein „Megatrend mit Nachhaltigkeitspotenzial“ sei. In seinem Grußwort stellte der Generalsekretär der DBU heraus: „Die Klimakrise macht keine Corona-Pause. Deshalb muss die Wirtschaft jetzt handeln und nachhaltige Innovationen, Geschäftsmodelle und

Techniken entwickeln.“ Und genau diesen Eindruck unterstrichen auch die weiteren Programmpunkte. Allen voran ein Betrieb, der sein Geschäftsmodell vom „Insektenbekämpfer“ zum „Insektenretter“ umkehrte. Oder wie wäre es mit einem Öko-Chatbot? Eine App, die den CO₂-Spar-Wettbewerb unter Kolleg:innen befeuert. Apropos: Mitarbeitende für Nachhaltigkeit sensibilisieren, das war ein Thema der sechs parallelen Workshops. Ronny Meyer, ehemaliger Staatsrat im Umweltressort, fasste es am Ende zusammen: „Der Wandel, der bevorsteht, kann nicht überschätzt werden und gelingt nur gemeinsam mit Unternehmen. Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, sind konsequente Veränderungen notwendig. Dabei kann die Politik begleiten und mit Regulierung für mehr Nachhaltigkeit steuern. Diese muss für alle Bundesländer gelten und am besten einer europäischen Richtlinie entsprechen, um die Abwanderung von Firmen zu vermeiden.“

Segel setzen – für Wertschöpfung in der Wirtschaft

Corona stand auch bei RENN.nord lange im Vordergrund, denn die Netzstellen der norddeutschen Länder nahmen die Pandemie zum Anlass, im Rahmen von SEGEL SETZEN /20/21 Menschen zu befragen, wie sie mit den Herausforderungen von Krisen umgehen. In der Wirtschaft hieß es erstmal: Arbeiten im Krisenmodus. Denn es geht an die endlichen Ressourcen, persönliche, wirtschaftliche und finanzielle. Nachhaltigkeit ist deshalb angesagt.

mit den Unternehmen in den Dialog getreten sind. Schwerpunkte stellen vor allem die Änderungen im Berufsalltag dar, die aus den Erfahrungen mit dem Lock-Down resultieren, sowie Einflüsse auf langfristige Strategien und Unternehmensentscheidungen. Wird Arbeit etwa durch mobiles Arbeiten und die digitale Vernetzung zeitlich und räumlich flexibler? Können Produktions-

prozesse und Lieferketten zukünftig effizienter, resilienter und ressourcenschonender gestaltet werden? Und was können wir aus der Coronakrise lernen, um die weiteren Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen? Auf www.segelsetzen2021.de finden Sie Antworten – unter anderem auch von den Mitgliedsunternehmen der Bremer Umweltpartnerschaft.

Für Unternehmen und ihre Mitarbeitenden hat die Pandemiezeit spürbare Veränderungen mit sich gebracht. Das fanden RENN.nord-Bremen und -Niedersachsen und die Partnerinnen „Umwelt Unternehmen“ und KEAN heraus, die



Großes Kino statt rotem Teppich

Bremer Umweltpreis erstmals virtuell verliehen



» Umweltsenatorin Dr. Maike Schaefer, Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt und BAB-Geschäftsführer Ralf Stapp gratulierten Gewinner Hans Jaich als Erste.

Mit großem Innovationsgeist und dem richtigen Gespür für nachhaltiges Unternehmertum entwickelten die Mitgliedsunternehmen der Bremer Umweltpartnerschaft DMK Deutsches Milchkontor und im-jaich Wasserwelten sowie die Startups Farmcycle und EntoSus wegweisende Klimaschutzkonzepte und Umwelttechnologien. Im Wettbewerb um die beste Umweltlösung des Landes Bremen setzten sie sich 2021 gegen zehn Mitbewerber:innen durch.

Wer am Ende das Rennen für sich entschied, blieb bis zur letzten Minute spannend. Da pandemiebedingt die große Gala zur Preisverleihung im GOP Variété-Theater ausfallen musste, hatten sich Wettbewerbsausrichterin BAB - Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven und das Ressort von Bürgermeisterin und Schirmherrin des Wettbewerbs Klimaschutzsenatorin Dr. Maike Schaefer zu einer virtuellen Veranstaltung im Liveshow-Format entschlossen. So kam es, dass die Bekanntgabe des Gewinners am 6. Oktober 2021 live aus dem Klimahaus Bremerhaven 8° Ost gesendet wurde. Der Livestream startete mit einem virtuellen Get-together, dann begrüßte TV-Moderatorin Yvonne Ransbach im Studio die drei Finalisten, Umweltsenatorin Dr. Maike Schaefer, Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt sowie BAB-Geschäftsführer Ralf Stapp zu einer illustren Talkrunde mit vielen Filmclips und Einspielern.

Hans Jaich, Geschäftsführer der im-jaich oHG Wasserwelten, war letztlich der strahlende Gewinner. Senatorin Schaefer würdigte in ihrer Laudatio dessen Engagement: „Mit großem Innovationsgeist und der hohen Motivation, Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten, entwickelte im-jaich Wasserwelten ein wegweisendes Konzept für mehr unternehmerischen Umwelt- und Klimaschutz. Es ist ein Projekt mit Leuchtturmcharakter weit über die Bremer Landesgrenzen hinaus.“

BAB-Geschäftsführer Ralf Stapp bekräftigte die Entscheidung der Jury für dieses vorbildliche Projekt: „Ich freue mich sehr, dass wir mit im-jaich Wasserwelten erneut einen Wettbewerbsgewinner küren können, der einen Prozess auf den Weg gebracht hat, der beispielhaft für zukunftsfähiges Unternehmertum steht. Bremen belegt hiermit einmal mehr seinen Anspruch auf eine führende Rolle als Umweltwirtschaftsstandort im Norden.“ 10.000 Euro Preisgeld und eine Trophäe gesponsert von Partnerschaftsmitglied Materialise konnte der Gewinner mit nach Hause nehmen.



» Die drei Finalisten im Gespräch mit Yvonne Ransbach: Lars Dammann, DMK Deutsches Milchkontor, Hans Jaich, im-jaich Wasserwelten, und Florian Berendt, Farmcycle/EntoSus

Über im-jaich oHG Wasserwelten:

Die im-jaich oHG Wasserwelten hat ein Nachhaltigkeitsmanagement für ihre Hotels und Boardinghouses entwickelt und motiviert mit ihrem Konzept außerdem Gäste, Lieferanten und Mitarbeitende, ihren eigenen Lebensstil nachhaltiger auszurichten. Hierzu wurden in Kooperation mit Forschungspartnern gezielt experimentelle Feldstudien genutzt, um zu sehen, wie die Personengruppen die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Berufsalltag auch in ihrem privaten Umfeld für den Klimaschutz umsetzen. Dies befördert das umwelt- und klimafreundliche Handeln weit über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus und trägt so zur gesellschaftlichen Umgestaltung bei.

Schluss mit Plastikmüll!



Bremer „Bündnis für Mehrweg“ erweitert Handlungsfelder

Seit letztem Jahr hat sich viel getan im und rund um das Bremer „Bündnis für Mehrweg“, das vor über zwei Jahren auf Initiative der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau in Zusammenarbeit mit RENN.nord, dem BUND Landesverband Bremen, der Handwerkskammer Bremen und der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen gegründet wurde. Zusammen mit unseren Kooperationspartner:innen waren wir auf Märkten und in der Gastronomie unterwegs, haben mit Betreiber:innen von Wäschereien gesprochen und verschiedenste Infomaterialien entwickelt. Kurz gesagt: Das Bündnis wächst und mit diesem auch seine Strahlkraft!

„Findorff macht den Sack zu“

... heißt es bei 55 Markt- und Geschäftsleuten aus dem Stadtteil. Und das ist auch bitter nötig, denn ganze 33 Gelbe Säcke voll mit leeren Plastikverpackungen stellen wir, das sind die Bremer Haushalte, im Durchschnitt jährlich an die Straße. Die Klimazone Bremen-Findorff macht mit der Aktion auf diese Tatsache aufmerksam und scheut keine Mühen, mithilfe von Infoblättern, Aufklebern, Plakaten und Veranstaltungen für einen neuen Umgang mit Verpackungen zu werben. „Die Umstellung auf Mehrweg ist ein Prozess. Aufgrund von Corona erfolgt er Schritt für Schritt, ist aber unter Beachtung notwendiger Hygienemaßnahmen auch während der Pandemie umsetzbar. Unser Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger weiter auf die Plastikmüll-Problematik aufmerksam zu machen und zu zeigen, wie einfach ein Einkauf ohne Einwegverpackungen sein kann“, so Jürgen Schnier von der Klimazone Findorff.

Egal ob Marktstand oder Ladentür – ein eigens entwickeltes Label zeigt der Kundschaft, wo Mehrwegprodukte willkommen sind. Die Findorffer Geschäftsleute setzen damit nicht nur ein Zeichen gegen Plastikmüll, sondern können mit ihrem Engagement auch Mitglied im „Bündnis für Mehrweg“ werden. „Ein ganzer Stadtteil geht hier mit gutem Beispiel voran und zeigt, wie nachhaltiges Einkaufen aussehen kann, wenn alle mitmachen“, erklärte Umwelt- und Klimaschutzsenatorin Dr. Maike Schaefer bei ihrem Rundgang über den Wochenmarkt in Findorff.

Waschen mit Verantwortung

Was im Einzelhandel und der Gastronomie klappt, sollte doch auch in der Textilreinigung möglich sein, oder? Wir haben es herausgefunden und zusammen mit den Wäschereien Strothoff in der Bremer Neustadt, Kammann im Service Center Am Brill sowie in Findorff, Textilreinigung Z+M und Waschbär in der Innenstadt ein Pilotprojekt gestartet, um



» Die Initiatoren Klaus Prielzel, BUND-Vorstand, und Jürgen Schnier, Klimazone Findorff, bereiten die Aktion vor.

Kunststoffverpackungen in der Textilreinigung den Kampf anzusagen. Zukünftig werden Kundinnen und Kunden auch Mehrweglösungen wie Transporttaschen und Schutzhüllen für ihre Wäsche angeboten.

Antje Baum vom BUND Landesverband Bremen hat bereits Gastronomiebetriebe bei der Einführung von Mehrweg-Lösungen beraten. Nun sind die Wäschereien dran: „Wir zeigen Vorteile der Nutzung von Mehrwegsystemen auf und



» Kampagnen-Start in der Waschbär-Textilreinigung: Barmak Ghotby und Dr. Mathias Grabs mit den Mehrweghüllen

unterstützen Textilreinigungen bei der Materialumstellung sowie bei der Beratung der Kundinnen und Kunden“, erklärt sie. Angesichts des hohen Verbrauchs an Plastiktüten und Folien ist sie überzeugt, dass die Bremerinnen und Bremer diese Dienstleistung gut annehmen werden. Und auch der Praxistest erfolgte prompt: Als erster Kunde gab Dr. Mathias Grabs seine Oberhemden in der Mehrwegtasche ab. „Die Kampagne ist absolut vorbildlich, um unnötigen Plastikmüll im Alltag zu vermeiden. Ich hoffe sehr, dass sich schnell noch viel mehr Firmen dieser Idee anschließen, um den Kunststoffverbrauch in besonders materialintensiven Branchen nachhaltig zu senken“, so der Mitarbeiter des Bremer Umweltressorts.

Gewusst wie – Mehrweg und Hygiene in Gastronomie und Verkauf

Egal ob Kaffee oder das Mittagsgesicht zum Mitnehmen, Brot oder Käse: Der Einsatz von Mehrwegbehältnissen ist bei Lebensmitteln unter Einhaltung der festgelegten hygienischen Voraussetzungen erlaubt! Und das ist auch gut so, denn durch Take-away-Einwegverpackungen in der Gastronomie wurden laut NABU im Jahr 2017 allein in Deutschland jeden Tag rund 630 Tonnen Müll produziert. „Da muss sich etwas ändern, denn es ist gar nicht so schwierig und rechtlich gesehen auch sehr gut möglich, Mehrwegbehältnisse in Gastronomie, beim Imbiss- und Marktverkauf einzusetzen“, erklärt Martin Schulze. Man muss nur wissen wie! Grund genug für die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit dem BUND Landesverband Bremen und dem Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz und Veterinärdienst (LMTVet) drei praktische Schulungsfilme zu erstellen, die aufzeigen, wie die Nutzung von Mehrwegsystemen eine einfache und umweltfreundliche Alternative bietet. Von der klaren Trennung von reinen und unreinen Bereichen über die korrekte Übergabe und Rücknahme von Mehrwegbehältnissen bis hin zu gesonderten Bereichen für die Ausgabe – die drei kurzen Clips, übrigens zu finden auf dem „Umwelt Unternehmen“ YouTube-Kanal (www.youtube.com/user/UmweltUnternehmen), fassen alle wichtigen hygienischen Anforderungen zusammen.



» Neues Mitglied im Bündnis für Mehrweg: Mitinitiator Martin Schulze gratuliert Jens Knauer, Haven-Kombüse EDEKA Roter Sand.



» Hildgard Kamp, Abteilungsleiterin im Umweltressort, überreicht Antje von Horn, Bremer Stadtreinigung AöR, und ...

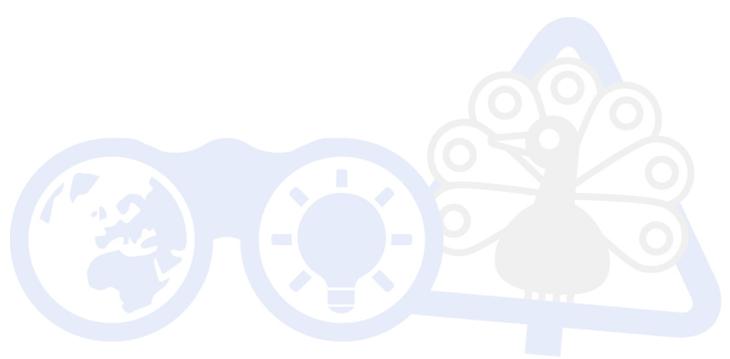


» ... Michael Maier, Chilli Club/EL Mundo Gastro Consulting SKM GmbH, die Urkunden zum Beitritt ins Bündnis für Mehrweg.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an **Emmis Suppenbar**, das **El Mundo** und **Frischgeflügel Feldhaus**, die uns während des Drehs tatkräftig unterstützt haben!



Umweltinnovationen in den Blick nehmen



PFAU – und nein, hier geht es nicht um den ansehnlichen Vogel aus der Familie der Fasanenartigen, sondern um das Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken. Mit diesem Förderprogramm unterstützen unsere Kooperationspartnerinnen BAB – Die Förderbank und BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung im Auftrag des Umweltressorts kleine und mittelständische Unternehmen in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Dabei immer im Blick: die positiven Auswirkungen auf die Umwelt.

Naturfasern: Material mit Potenzial

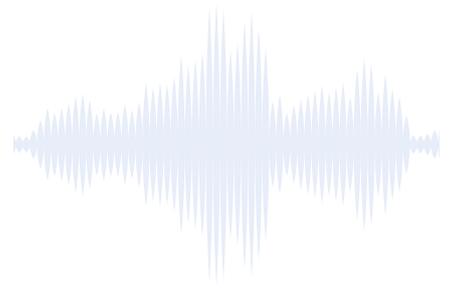
Greenboats ist bereits 2017 als Gewinner des Bremer Umweltpreises mit seinem Naturfaserbootsbau aufgefallen. Denn erdölbasierte Kunststoffe ersetzt der Bremer Bootsbauer seit längerem durch Naturfasern und Leinöl. Das geförderte Projekt „Greenbox“ setzt genau hier an: In Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremen entwickelt Greenboats innovative Leichtbauwerkstoffe für den Mobilitätsbereich, so beispielsweise für Fahrzeuge und Anhänger im On- und Offroadbereich. Um

diese nachhaltige Alternative wettbewerbsfähig zu machen, ist der nächste Schritt in Richtung industrieller Serienfertigung notwendig. „Die Bedeutung nachhaltiger Werkstoffe im Bereich der Mobilität wird in der stetig steigenden Nachfrage deutlich sichtbar. Im Rahmen des Umweltförderprogramms unterstützen wir die Prozessentwicklung, konkret die skalierte Fertigung von Plattenwerkstoffen, die Gestaltung von Bauteilen und umfangreiche Testreihen für verschiedene Faser- und Harztypen. Im Großen und Ganzen geht es darum, die drei Stellschrauben Performance, Kosten und Nachhaltigkeit miteinander zu vereinbaren“, erklärt Dr. Alla Kress von der BAB – Die Förderbank. Das Projekt wird im Rahmen der AUF/PFAU-Sonderausschreibung „Green Mobility, Klima- und Ressourcenschutz“ mit REACT-EU Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Der etwas andere Blitzer

Normalerweise spüren Blitzer Temposünder:innen auf. Dieses Funktionsprinzip hat Umweltpartnerschaftsmitglied ted in einem PFAU-bezuschuss-

ten Projekt auf lautstarke PKW- und Motorradfahrer:innen übertragen. Der „Lärmblitzer“ identifiziert und fotografiert zu laute Fahrzeuge!



Bislang war es schwierig, mit ähnlichen Ansätzen dem Lärmproblem zu begegnen – die rechtlichen Rahmenbedingungen lassen nur wenig Spielraum bei diesem Thema. „Aber den richtigen Lösungsansatz der rechtlichen Bestimmungen haben wir gefunden“, so Dr. Frank Dittmar, Forschungsleiter der ted GmbH. Die neuartige Messanlage befindet sich momentan in der Testphase und die Marktreife wird in einigen Monaten erreicht. Interessierte Kommunen gibt es bereits!

Kontakt und Infos zu den Innovationsprogrammen AUF und PFAU

Für Unternehmen mit Sitz in Bremen:

BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven
 Dr. Alla Kress
 Tel. 0421/9600-397
www.bab-bremen.de

Dr. Detlef Pukrop
 Tel. 0421/9600-346

Gefördert durch



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
 Europäischer Fonds für
 regionale Entwicklung

Für Unternehmen mit Sitz in Bremerhaven:

BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH
 Guido Ketschau
 Tel. 0471/94646-741
www.bis-bremerhaven.de

Übrigens: Überwiegt der Forschungsanteil im geplanten Umweltinnovationsprojekt, können auch wissenschaftliche Einrichtungen im Rahmen des Förderprogramms Angewandte Umweltforschung (AUF) federführend einen Antrag stellen!

Grün, grüner, am grünsten

Biologische Vielfalt hoch im Kurs

Von einer Infoveranstaltung mit Praxisbezug über einen eigenen Bildungsbaustein bis hin zum mittlerweile groß angelegten Projekt zum Erhalt von Bienen – auch in 2021 ist viel passiert im Bereich der biologischen Vielfalt und wir konnten zusammen mit unseren Kooperationspartner:innen einiges auf die Beine stellen!



» Netzwerkmitglieder informieren sich über „Orte der biologischen Vielfalt“.

Vom Besuch der botanika und von engagierten Azubis

Dass Maßnahmen zum Erhalt von Flora und Fauna in der heutigen Zeit immer wichtiger werden, ist klar. Doch wie das Ganze in der Praxis aussehen kann und dass es passendere Formen der Außengestaltung gibt als gut gepflegte Rasenflächen oder exotische Steingewächse, zeigte die von der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen zusammen mit der Handwerkskammer Bremen und RENN.nord organisierten Veranstaltung in der botanika. Nach der Begrüßung durch Petra Schäffer von der botanika GmbH gab Martin Rode vom BUND Landesverband Bremen einen tieferen Einblick in das Thema Artenschutz und die Möglichkeiten, die sich dafür im Rahmen der Kampagne „Orte der biologischen Vielfalt“ bieten. Bevor es zum Rundgang übers Gelände ging, waren jedoch die teilnehmenden Unternehmen gefragt, denn Martin Schulze stellte das neue Angebot „Auszubildende lernen und fördern Biodiversität im Betrieb“ vor und holte die Meinung der Gäste dazu ein. Doch eins nach dem anderen: Warum nicht die Auszubildenden mit ins Boot holen, wenn es um mehr Biodiversität auf Firmengeländen geht? Das fragte sich die Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen und entwickelte zusammen mit dem BUND Bremen ein Konzept, um Azubis zu befähigen, Maßnahmen zur Förderung biologischer Vielfalt auf dem Firmengelände umzusetzen. Wie das Ganze aussehen kann? In verschiedenen Schulungsblöcken wird den Auszubildenden alles rund ums Thema Biodiversität beigebracht: Von der Grundlagenvermittlung über Kosten und Nutzen von



Foto: ©Stock.com, Daisy-Daisy

Maßnahmen bis hin zur konkreten Umsetzung. Ein Komplettpaket mit Win-win-Situation: Es wird nicht nur die Belegschaft sensibilisiert, mit Fassadenbegrünung und Co. kann zudem die Aufenthaltsqualität rund um das Betriebsgelände gesteigert und der Energieverbrauch gesenkt werden. Das erste Feedback der Unternehmen: Interesse ist da und engagierte Azubis gibt es ebenfalls!

*Kontakt und Infos: **Torsten Stadler, Tel. 0421/323464-22, stadler@uu-bremen.de***



» Treffen von Allos Hof-Manufaktur mit dem DAV-Kletterzentrum zum gemeinsamen Blühwiesenprojekt

Foto: ©ALLOS DAV

Biene sucht Blüte

Bei dem Titel handelt es sich nicht um einen Aufruf auf einer Dating-Plattform, sondern um das im Jahr 2012 von Mitgliedsunternehmen Allos Hof-Manufaktur ins Leben gerufene Blühwiesenprojekt. Was klein begann, ist mittlerweile zum nachhaltig angelegten Großprojekt geworden. Als neuer Projektpartner legte die Sektion Bremen des Deutschen Alpenvereins e. V. auf dem Gelände des UNTERWEGS - DAV Kletterzentrum Bremen im Technologiepark eine rund 600 m² große Blühwiese an und schafft so Lebensraum und Nahrung für Bienen, Schmetterlinge und andere Bestäuberinsekten.



Neue Förderphase, neue Schwerpunkte

„Umwelt Unternehmen“ und BREsilient kooperieren zu Klimawandelfolgen in der Wirtschaft

Im Oktober startete „Umwelt Unternehmen“ in eine neue Förderphase. Bereits im Juni hatte die Staatliche Deputation für Klima, Umwelt, Landwirtschaft und Tierökologie die Förderung des Projektes für weitere drei Jahre bis 2024 einstimmig beschlossen. Neben den gemeinschaftlichen Aktivitäten und dem Netzwerkausbau ergänzt das Themenfeld „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ die bewährten Inhalte und Formate, denn die bremische Wirtschaft sieht sich ebenso wie viele andere gesellschaftliche Bereiche zunehmend den Auswirkungen extremer Wetterereignisse wie auch schleichender klimatischer Veränderungen ausgesetzt. Grund genug für die Geschäftsstelle und das Umweltressort einen Arbeitskreis „Klimaanpassung“ einzurichten. Hier bringt „Umwelt Unternehmen“ vielfältige Erfahrungen aus der Kampagne „Orte der biologischen Vielfalt“ mit ein, da Maßnahmen zum Erhalt von Biodiversität vielfach auch hilfreich sind, Klimawandelfolgen abzumildern.

Zum Projektauftritt begann auch die Zusammenarbeit mit dem BMBF-geförderten Projekt „Klimaresiliente Zukunftsstadt Bremen“ (BREsilient II). Gemeinsam mit den Unternehmen und Projektakteur:innen sollen branchenspezifische Analyse- und Bewertungs-Tools für Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels entwickelt und umgesetzt werden. Dr. Lucia Herbeck leitet bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau das BREsilient-Projekt. Im Teilbereich „Klimaanpassung in der Bremer Wirtschaft“ möchten sie und ihr Team mit Mitgliedern der Bremer Umweltpartnerschaft u. a. ein Planspiel durchführen.



» Dr. Lucia Herbeck

Frau Dr. Herbeck, durch den Klimawandel rechnen wir mit einer Zunahme an Extremwetterereignissen. Was bedeutet das für die bremische Wirtschaft?

Alle Unternehmen werden zunehmend direkt betroffen sein durch Starkregenereignisse, Stürme, Sturmfluten und Hitzeperioden. Das Land Bremen ist zudem auch ein wichtiger internationaler Logistikstandort. Deshalb geht es vor allem auch um Risiken, die durch die globale wirtschaftliche Verflechtung einen indirekten Einfluss zum Beispiel auf Liefer- und Produktionsketten haben können. Besonders relevant ist dies für die Logistikbranche und die Ernährungswirtschaft. Sie sind auch mittelbar von Klimafolgen in anderen Regionen der Welt betroffen.

„Umwelt Unternehmen“ hat sich in den letzten zehn Jahren bereits ganz praktisch für den Erhalt und die Förderung von Biodiversität im urbanen Raum eingesetzt, für Maßnahmen, die die Anpassung an Folgen des Klimawandels unterstützen. Wie soll die Kooperation mit „BREsilient II“ ausgestaltet werden?

Die BREsilient-Forschungspartner bringen ihre Expertise zum Thema Klimaanpassung in Unternehmen ins Netzwerk ein. In BREsilient II bieten wir in Kooperation mit „Umwelt Unternehmen“ branchenübergreifende Planspiele sowie Workshops für Unternehmen der Ernährungswirtschaft an. Mithilfe des Planspiels werden Klimawandelfolgen erfahrbar gemacht und so verdeutlicht, wo Anpassung nötig wird und wie diese gelingen kann. Langfristig soll sich ein „Arbeitskreis Klimaanpassung“ etablieren, in dem Wirtschaftsakteure miteinander in den Austausch kommen und voneinander lernen können, um unternehmensspezifische Handlungsbedarfe und Anpassungsmaßnahmen abzuleiten.

Was bedeutet das konkret? Was können Unternehmen jetzt schon tun?

Wichtig ist sicher, sich frühzeitig auf die klimatischen Veränderungen einzustellen und Vorsorge zu treffen. Zur Anpassung bestehen unterschiedliche Möglichkeiten sowohl auf dem Firmengelände selbst als auch in der Wertschöpfungskette. Verschattungen am Gebäude, Gründächer sowie eine Entsiegelung von Flächen wirken sich positiv sowohl bei Hitze als auch bei Starkregen aus. Eine Ausweitung des Produktportfolios, Erschließung alternativer Lieferwege, eine erhöhte Lagerhaltung sowie enge Kooperationen mit Lieferanten beugen vor, um im Falle von klimabedingten Ausfällen in Produktionsländern oder bei Unterbrechungen der Transportwege ausweichen zu können.

Über das Projekt „Klimaresiliente Zukunftsstadt Bremen“ (BREsilient)

Das vom BMBF geförderte Projekt bündelt Kompetenzen aus Forschung, Verwaltung und Praxis, um in vier verschiedenen Modellbereichen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln, umzusetzen und zu verstetigen. Forschungspartner sind die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik. Im Bereich „Klimaanpassung in der Bremer Wirtschaft“ werden Workshops mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern zu direkten und indirekten Klimafolgen durchgeführt.

www.bresilient.de



Bremer Handwerk klimafreundlich unterwegs

Chancen und Hürden für Elektrofahrzeuge in der Hansestadt

Das Handwerk spielt nicht nur bei der Installation und Wartung von Techniken für den Klimaschutz eine entscheidende Rolle, viele Betriebe im Land Bremen senken ihre CO₂-Emissionen, indem sie auf eigene Photovoltaik-Anlagen oder Fahrzeuge und Lastenräder mit Elektroantrieb setzen. Bis 2030 sollen laut Bundesregierung auf Deutschlands Straßen fast ein Drittel Elektroautos unterwegs sein. Was das für Bremen und hier ansässige Handwerksbetriebe bedeutet, darum ging es bei einer Infoveranstaltung im Oktober 2021 in der Handwerkskammer. Unter dem Motto „Elektromobilität im Handwerk – Welche Chancen bestehen, welche Hürden sind zu überwinden?“ begrüßten Präses Thomas Kurzke und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer gemeinsam mit Staatsrätin Gabriele Nießen vom Umweltressort rund 50 Gäste. Der Verkehrsreferent der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau Michael Glotz-Richter gab einen detaillierten Überblick zur verkehrstechnischen Situation und beantwortete Fragen rund um Ladeinfrastruktur, Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten.

Es sei absehbar, dass sich die Preise für Diesel und Benzin in den nächsten Jahren weiter erhöhen und Elektrofahrzeuge deutliche Nutzungsvorteile haben werden, erläuterte Michael Glotz-Richter. Das Ziel von rund 15 Millionen Elektroautos auf Bundesebene in 2030 heißt runtergerechnet auf die Stadt Bremen: bis zu 75.000 Elektroautos. Dafür müsste die derzeitige Ladeinfrastruktur etwa verzehnfacht werden, egal ob im Straßenraum, in Garagen oder auf Betriebsgeländen – mit einer Zielzahl von 8.000 bis 10.000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten. „Dieses ist eine Aufgabe der Wirtschaft, gefördert durch die Programme des Bundes“, so Glotz-Richter weiter. „In Bremen sind bereits etwa 20 verschiedene Betreiber von Ladeinfrastruktur im Straßenraum vertreten. Die Stadt betreibt keine Ladesäulen, ebenso wenig wie Tankstellen. Gleichzeitig ist in Bremen die Errichtung von Ladesäulen ‚verfahrensfrei gestellt‘: Es braucht also keine Baugenehmigung, sondern nur eine Sondernutzungsgenehmigung. Diese ist seit 2022 zudem gebührenfrei.“

Für öffentlich zugängliche Ladesäulen bedarf es allerdings ausreichend Platz im Straßenraum, damit diese bspw. beschildert werden können. Daher gehört das Ordnen des Parkens in den Bremer Stadtteilen mit zu den Voraussetzungen für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in den Quartieren. Doch



laut Glotz-Richter kann Elektromobilität nicht die alleinige Lösung für den Verkehrssektor sein, um CO₂-Emissionen zu mindern. Er hält einen Mix aus unterschiedlichen Mobilitätsdienstleistungen wie etwa Carsharing oder Mietroller sowie ein Straßenraummanagement für unerlässlich, denn der Platzbedarf von Fahrzeugen ist ein großes Problem des städtischen Verkehrs. So ist beispielsweise ein Mittelklassewagen heute um mehr als einen halben Meter länger und rund 20 cm breiter als ein Vorgängermodell desselben Herstellers aus den Siebzigerjahren. Handwerksbetrieben, die viel in engen Quartieren unterwegs sind und keinen Betriebshof mit großer Abstellfläche besitzen, empfiehlt der Mobilitätsreferent elektrisch unterstützte Lastenräder als Option für eine nachhaltige Fahrzeugflotte.

Zum Abschluss der Veranstaltung waren sich die Anwesenden einig, dass Klimaschutz gerade in einer Stadt wie Bremen, wo 90 Prozent der Fläche durch Deiche geschützt werden müssen, eine prioritäre Aufgabe sei. Staatsrätin Gabriele Nießen freute sich deshalb umso mehr, gleich vier gute Beispiele für betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz aus dem Kreis von Bremer und Bremerhavener Handwerksbetrieben in die Bremer Umweltpartnerschaft aufnehmen zu können:

die Firmen Fahrradmanufaktur Velo Lab, Malereibetrieb Nagengast, Sascha Apel Dachdeckermeister und Indorf Orthopädie Schuhtechnik.

Wir tun Gutes und reden drüber

Engagement für den Klimafonds kommunizieren

Im 11. Jahr des Klimafonds der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ bewilligte die Jury eine Gesamtfördersumme von mehr als 100.000 Euro für Energieeffizienzmaßnahmen. Die Mittel fließen

an zehn soziale und kulturelle Einrichtungen im Land Bremen und helfen ihnen beim Energiesparen, CO₂ reduzieren und Kosten senken. Netzwerkmitglieder und die senatorischen Dienststellen machen dies möglich, indem sie ihren unvermeidbaren CO₂-Ausstoß über den Klimafonds kompensieren. Im Juli stellte die Geschäftsstelle die Projekte, Umsetzungszeiträume und Ergebnisse aus der Mittelvergabe bei einem Treffen der Einzählenden vor. In sommerlicher Atmosphäre diskutierten die 15 Anwesenden im Garten der Villa Sponte am Osterdeich, inwieweit der Klimafonds bei der internen und externen Unternehmenskommunikation eine Rolle spielen kann. Denn auch die Belegschaft kann vom Klimafonds profitieren: Viele sind selbst in Sport- oder Kulturvereinen aktiv, las-

sen ihre Kinder in Kita-Initiativen betreuen oder engagieren sich ehrenamtlich in sozialen Projekten. Sie können wichtige Tippgeber:innen für potenzielle Antragstellende sein. Tenor der Gäste war, dass digitalen Kommunikationswegen über das firmeneigene Intranet oder Social Media den analogen Mitteln wie Faltblättern, Postern oder Postkarten der Vorzug gegeben wird. In der künftigen Öffentlichkeitsarbeit zum Klimafonds sollen diese Aspekte berücksichtigt und vermehrt Foto- und Filmmaterial produziert und zur Verfügung gestellt werden.

Sie haben Interesse an einer CO₂-Kompensation?

Kontakt und Infos:

Martin Schulze, Tel. 0421/323464-17, schulze@uu-bremen.de



» Ulrike Herold vom Verein SpielLandschaftStadt freut sich über die Förderung für das neue Lastenrad.

Engagement, das zählt!



CO₂ MINUS 20 KLIMASCHUTZBETRIEB

Zwei Klimaschutzbetriebe in 2021 ausgezeichnet



» Der ehemalige Umweltstaatsrat Ronny Meyer gratuliert Bernd Leibenath, Björn Drewes und Reiner Gosch von Transgourmet.

Große Freude bei der Transgourmet Deutschland GmbH & Co. KG und dem Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Ortsverband Bremen-Verden, denn die beiden wurden in 2021 als „Klimaschutzbetrieb CO₂ minus 20“ ausgezeichnet. Was das bedeutet? Um die Auszeichnung Klimaschutzbetrieb kann sich im Land Bremen jedes Unternehmen bewerben, das an seinem Firmenstandort über fünf Jahre hinweg seine CO₂-Emissionen um mindestens 20 Prozent senken konnte. In den vergange-

nen 13 Jahren wurde die Auszeichnung bereits 74 Mal verliehen, an manche Firmen bereits mehrfach. Doch zurück zu unseren Protagonisten: Transgourmet, einer der größten Full-Service-Spezialisten im Abhol- und Belieferungsgroßhandel für Großverbraucher in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung, konnte die Einsparungen unter anderem durch eine energieeffiziente Gebäudeausstattung und den Einsatz ressourcenschonender Baumaterialien erreichen. Das Unternehmen baute eine neue CO₂-Kälteanlage ein, ertüchtigte die Dämmung und stellte im gesamten Gebäude die Beleuchtung auf LED mit Bewegungsmeldern um. Darüber hinaus wurden eine Steuerung zum Vorkühlen der Lkw und eine Luftschleieranlage am Haupteingang zum TK-Lager eingebaut. Dem Ortsverband Bremen-Verden des Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. ist die Hilfe von Mensch zu Mensch seit



» Andreas Setzer vom Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Bremen-Verden erhält die Auszeichnung von Abteilungsleiterin Hildegard Kamp.

Jahrzehnten ein Anliegen. Da ist es naheliegend, auch für die Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Das schaffte die karitative Einrichtung indem sie beispielsweise am Standort Julius-Bamberger-Straße eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 95 kWp installierte. Diese ist so dimensioniert, dass sie nicht nur den bestehenden Strombedarf deckt, sondern auch den Wärmebedarf im Gebäude. Zudem ist die Elektrifizierung des Fuhrparks klimafreundlich gestaltet.

Auf Wachstumskurs in 2021

19 neue Mitglieder im Einsatz für Umwelt & Klima

Ob Online, Hybrid oder in Präsenz: Hauptsache treffen, netzwerken und austauschen hieß es im zweiten Jahr der Pandemie. Die Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen nutzte jede Gelegenheit, die allseits geschätzten Partnertreffen und Veranstaltungen „in echt“ oder zumindest als Livestream mit Unterhaltungswert anzubieten.



» Großes „Hallo“ vor dem Alten Pumpwerk: Thomas Kurzke, Kurzke GmbH & Co. Malerei KG, Thorsten Wetjen, WENVICON Integrierte Managementsysteme e.K., Ole Heemeyer, EKB Container Logistik GmbH, Frank Küchelmann, Materialise GmbH, Jonas Loss, Unterwegs-DAV Kletterzentrum, Martin Schulze, Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen, Dirk Brozio, STRABAG Umwelttechnik GmbH, Georg Büssing, Bremer Holzbau GmbH, Klimaschutz- und Umweltsenatorin Dr. Maïke Schaefer, Insa Nanninga, Die Bremer Stadtreinigung AöR, Thomas Haukje, Nordwest Assekuranzmakler GmbH, und André Vater, Bremer Heimstiftung

Beim Jahresempfang am 18. Mai waren wir zu Gast im Alten Pumpwerk, wo die Bürgermeisterin und Klimaschutzsenatorin Dr. Maïke Schaefer gleich zehn neue Firmen begrüßte.



Mit Klimaschutzmaßnahmen wie der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen, dem Einsatz von E-Fahrzeugen in der Firmenflotte oder zur Ressourceneffizienz qualifizierten sich die Bremer Heimstiftung, Bremer Holzbau, Die Bremer Stadtreinigung, EKB Container Logistik,

Kurzke Malereibetrieb, Materialise, Nordwest Assekuranzmakler, STRABAG Umwelttechnik, UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen und WENVICON® für ihren Beitritt ins Netzwerk.

Darüber hinaus nutzte Senatorin Schaefer das hybride Netzwerktreffen samt virtuellem Fishbowl-Format zum offenen Austausch über die Planung der Verkehrs- und Innenstadtentwicklung.





Die rund 80 zugeschalteten Gäste diskutierten zudem Themen wie die Fortsetzung von Homeoffice auch nach der Pandemie oder den Umstieg aufs Rad für den Weg zur Arbeit. Das Meinungsbild dazu war so vielfältig wie der Branchen- und Größenmix der Mitgliedsfirmen im Netzwerk selbst: Knapp ein Drittel der Befragten würde gerne weiterhin zwei Tage und 19 Prozent einen Tag mobil bzw. im Homeoffice arbeiten. Bei der Frage, wer sein Auto stehen lassen bzw. einen Firmenwagen abschaffen und auf das Fahrrad oder E-Bike umsteigen würde, sobald die Rad-Premiumrouten fertig gestellt sind, war die Tendenz eindeutig: Mehr als 75 Prozent antworteten, dass sie sich das vorstellen können.

Zum Einstandstreffen in der etage°



» Aufstellen zum Fototermin: Andreas Setzer, Johanniter-Unfall-Hilfe, Stefan Suttrop, Lehmbautechnik Bremen, Antje von Horn, Bremer Stadtreinigung, Michael Maier, Chilli Club/El Mundo, Philipp von der Heide, Hildegard Kamp, Martin Schulze, Dr. Mathias Grabs, Eva Raquet und Dr. Florian Siedenburg

Am 20. September hatte Netzwerk-Neumitglied etage° im kleinen und Corona-konformen Rahmen in seine Räumlichkeiten eingeladen. Seitens des Umweltressorts begrüßte Hildegard Kamp, Abteilungsleiterin Umweltwirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz, die neuen Mitglieder dextra Facility Management GmbH & Co. KG, ECO°COOL GmbH, etage° Tanz und Bewegung und Lehmbautechnik Bremen. Sie betonte, dass im Bundesland immer mehr Betriebe auf nachhaltiges Wirtschaften setzen würden und dass auch die neuen Mitglieder mit unterschiedlichen Maßnahmen dazu beitragen, den Umweltschutz vor Ort zu verbessern. Das käme



» Eva Raquet, Inhaberin etage°, und Dr. Florian Siedenburg, Geschäftsführer ECO°COOL, im Gespräch



» Hildegard Kamp, Abteilungsleiterin im Umweltressort begrüßt gemeinsam mit Martin Schulze Geschäftsführer Philipp von der Heide, dextra Facility Management, neu im Netzwerk.

allen Bürgerinnen und Bürgern in Bremen und Bremerhaven zugute. Martin Schulze von der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen ergänzte: „Es freut uns sehr, weitere Firmen in unseren Reihen zu wissen, die Ideen haben, diese umsetzen und mit anderen kooperieren wollen, um die eigene Öko-Bilanz weiter zu verbessern.“



Zwei „Gastspiele“ im Herbst

In der Handwerkskammer begrüßte Staatsrätin Gabriele Nießen Jap Kellner von der Fahrradmanufaktur Velo Lab, Thomas Eisenmenger vom Malereibetrieb Nagengast, Dachdeckermeister Sascha Apel und Tim Indorf von Indorf Orthopädie Schuhtechnik neu in der Bremer Umweltpartnerschaft.



Dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Dr. Tim Nesemann brachte Senatorin Schaefer die Mitgliederurkunde im Dezember höchstpersönlich vorbei und machte sich selbst ein Bild von dem nach höchsten Bau- und Nachhaltigkeitsstandards neu erbauten Firmensitz an der Universitätsallee.

» Bremer Heimstiftung



Bremens größter Altenhilfeträger setzt auf Vielfalt und Teilhabe

Die 1953 gegründete Bremer Heimstiftung ist mit über 30 Standorten, zahlreichen Tochterunternehmen und mehr als 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Bremens größter Anbieter im Bereich Seniorenwohnen und Pflege. Zentraler Bestandteil des Konzepts sind Vielfalt und Teilhabe. So bieten die Häuser nicht nur Wohnraum und Pflege, sondern sind auch Knotenpunkte des sozialen Miteinanders. Jedes Haus initiiert und pflegt dabei eigene Projekte: vom Kindergarten auf dem Gelände über die Bibliothek im Haus bis hin zu Künstlerinnen und Künstlern unterm Dach. In der Bremer Heimstiftung wird Gemeinschaft gelebt - mit individuellen Lösungen für das Leben im Alter.

In großen Schritten zum gelebten Klimaschutz

Klimaschutz und Umweltverträglichkeit werden bei der Bremer Heimstiftung groß geschrieben: Jeweils neun Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen sorgen für eine nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung. In allen Gebäuden werden zudem regelmäßig Energie- und CO₂-Bilanzierungen durchgeführt. Im Mai 2021 soll darüber hinaus ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt werden. Auch in den Bereichen Mobilität und Ernährung setzt die Bremer Heimstiftung auf Nachhaltigkeit: So wurde mit der Umrüstung des Fahrzeugparks auf Elektromobilität begonnen und die verwendeten Lebensmittel auf Bio-Produkte umgestellt. Zu den Modellprojekten gehört das sozial-ökologische Stiftungsdorf „Stadtleben Ellener Hof“, das mit nachhaltigen Materialien und nach KfW 40 Standard gebaut wird. Der Wärmebedarf des neu entstehenden Klimaquartiers mit rund 500 Wohnungen soll über ein Nahwärmenetz zu gut 27 % aus erneuerbaren Energien gedeckt werden - für ein umweltfreundliches, nachbarschaftlich engagiertes Miteinander im Herzen der Stadt.



BREMER HEIMSTIFTUNG

„Wir möchten im Bereich der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes nächste Schritte gehen, um uns im Sinne nachfolgender Generationen zu einer noch verantwortungsvoller handelnden Institution zu entwickeln. Die Realisierung des Klimaquartiers Stiftungsdorf Ellener Hof mit hocheffizienten Gebäuden in Holz-Hybrid-Bauweise und einer klimafreundlichen Nahwärmeversorgung soll nur der Anfang sein. Es bleibt noch sehr viel zu tun, vor allem in unseren Bestandsgebäuden. Auch hier wollen wir in den nächsten Jahren deutliche Verbesserungen der Klimabilanz erzielen.“

André Vater, Vorstandsvorsitzender der Bremer Heimstiftung

Umweltleistungen

- » Energiemanagementsystem ISO 50001
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

Bremer Heimstiftung

Marcusallee 39
28359 Bremen

Kontakt

Antje Sörensen
Antje.Soerensen@bremer-heimstiftung.de
» www.bremer-heimstiftung.de

» Bremer Holzbau GmbH



Partnerbetrieb für ökologisches und energieeffizientes Bauen

Seit der Gründung im Jahr 1988 versteht sich die Zimmerei Bremer Holzbau als ökologischer Partnerbetrieb für ihre Kunden. Der Ausbildungs- und Mehrgenerationenbetrieb mit 14 Beschäftigten bietet fachliche Beratung und Ausführung im Bestand mit einem vielfältigen Angebot, das vom Holz- und Fachwerkbau über Dacharbeiten bis hin zum Innenausbau und zur Sanierung reicht. Gearbeitet wird mit umwelt- und gesundheitsschonendem Material: Das Holz, das verarbeitet wird, stammt aus nachhaltigem Anbau und es werden Dämmmaterialien aus recyceltem Papier genutzt. Die Bremer Holzbau GmbH arbeitet mit verschiedenen Partnern zusammen, die sich für ökologisches und energieeffizientes Bauen einsetzen. Dazu gehören unter anderem das Bauteilnetz Deutschland und das Qualitätsnetzwerk ENERGIE EXPERTEN.

Ressourcenschonung auch im eigenen Betrieb

Die Bremer Holzbau GmbH steht seit Beginn an für eine ökologische Bauweise, die einen geringen Energieverbrauch ermöglicht. Verwendet werden fast ausschließlich nachhaltige und schadstofffreie Baustoffe für langlebige Lösungen, die Umwelt und Gesundheit schonen. Auch im eigenen Betrieb wird auf Energieeffizienz und Ressourcenschonung geachtet. So soll in der neuen Firmenzentrale in Bremen Hemelingen künftig eine Solaranlage den eigenen Energiebedarf decken und eine Holzhäcksel-Heizung für Nahwärme durch verfeuerte Holzabfälle sorgen.

*„Wir wollen Dinge bauen, die lange Bestand haben,
Vorhandenes erhalten und Ressourcen schonen.“*

Georg Büssing, Geschäftsführer Bremer Holzbau GmbH

Umweltleistungen

- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Klimaschutzmaßnahmen

Bremer Holzbau GmbH

Strotthoffkai 21
28309 Bremen

Kontakt

Georg Büssing
mail@bremer-holzbau.de
» www.bremer-holzbau.de

» dextra FM GmbH & Co. KG



Zertifizierter Partner für den nachhaltigen

Werterhalt von Immobilien

Seit über 20 Jahren sorgt die dextra FM GmbH & Co. KG im Weser-Elbe-Dreieck und in der umliegenden Region für frischen Wind im Facility Management. Rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 90 in Bremen und 260 in Bremerhaven beschäftigt sind, kümmern sich um die professionelle Reinigung und Instandhaltung der Kundenimmobilien und nehmen dabei das große Ganze in den Blick: So reicht das vielfältige Leistungsspektrum im Objekt und am Gebäude von der Grund- und Büoreinigung über die Fenster- und Fassadenreinigung bis hin zum Hausmeister- und Hygieneservice.

Umweltschonende Reinigungsmittel

für eine saubere Umgebung

Beim Thema Reinigung geht das Unternehmen mit gutem Beispiel voran: Die verwendeten Produkte wurden selbst entwickelt und kommen ganz ohne chemische Zusätze aus. Die Reinigungsmittelbehälter aus Green PE sind zudem komplett frei von Einwegplastik und CO₂-neutral. Auch in den eigenen vier Wänden setzt das Unternehmen auf saubere Energie: So deckt die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Bremer Filiale den Stromverbrauch zu rund 90%. Das moderne Gebäude ist darüber hinaus mit LED-Beleuchtung und Bewegungsmeldern ausgestattet. Und zum Fuhrpark gehört unter anderem ein Elektroauto. Die Gartenanlage mit großer Wildblumenwiese wird überdies aus dem eigenen Regenwassertank bewässert.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Erich Kästner

Umweltleistungen

- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

dextra FM GmbH & Co. KG

Adam-Opel-Str. 12
28237 Bremen

Kontakt

Philipp-J. von der Heide
vonderheide@dextra-fm.de
» www.dextra-fm.de

» Die Bremer Stadtreinigung



Die Bremer Stadtreinigung

Die Nr. 1 für Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit

Die Bremer Stadtreinigung (DBS) wurde im Januar 2018 als neues Kommunalunternehmen in der Stadt Bremen gegründet und ist mit rund 250 Mitarbeitenden die zentrale Ansprechpartnerin für Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit. Zum Verantwortungsbereich gehören unter anderem die reguläre Müllabfuhr und Entsorgung der Abfälle, die Stadt- und Straßenreinigung, die Ausführung des Winterdienstes sowie der Betrieb der Recycling-Stationen, der Containerplätze, der öffentlichen Toiletten und der Blocklanddeponie. Neben diesen Kernleistungen rücken jedoch auch Themen wie Umweltbildung und Aufklärung immer stärker in den Vordergrund – vor allem in den Bereichen Abfallvermeidung und Umgang mit Ressourcen.

Die Werte „umweltbewusst“ und „nachhaltig“ als Bestandteil der Grundhaltung

Nachhaltigkeit wird bei DBS groß geschrieben: Die Blocklanddeponie erzeugt aus Depo-niegas und Photovoltaik so viel Energie, dass neben dem Eigenbedarf jährlich ca. 1.000 MWh in das regionale Energienetz eingespeist werden. Die Deponie ist zudem EMAS- und EcoStep-zertifiziert. Auch der Anteil an Elektromobilität im Fuhrpark von DBS wird immer größer: So stehen den Mitarbeitenden zum Beispiel E-Bikes und Elektro-PKWs für Dienstwege zur Verfügung und auch einige Einsatzfahrzeuge fahren bereits elektrisch. DBS bietet darüber hinaus verschiedene Angebote zur Abfallvermeidung an, wie zum Beispiel kostenlose Repair Cafés – unterstützt aber auch die Bauteilbörse und das Wiederverwertungsportal „Gebraucht & Gut“ als Kooperationspartner. In speziell entwickelten Umweltbildungsmaßnahmen wie den Lernkoffern, der Tour de Müll und der Tour Global lernen Kinder und Jugendliche spielerisch den Umgang mit Ressourcen und was ein ökologischer Fußabdruck bedeutet. Für die eigenen Mitarbeitenden werden Mehrwegbehälter für das Mittagessen bereitgestellt und ein Wasserspender mit Anschluss an das Leitungswasser.

„Umweltschutz betrifft jede einzelne Person, aber Unternehmen können und müssen einen Großteil für uns alle dazu beitragen – und je mehr sich dafür zusammenfinden, umso besser! Deshalb ist es uns besonders wichtig, immer wieder eigene Prozesse zu hinterfragen und unsere Kernwerte „umweltbewusst“ und „nachhaltig“ bei jeder Entscheidung mitzudenken. Deshalb fördern wir auch immer stärker regionale Projekte, die sich ebenfalls dafür einsetzen – gemeinsam können wir einfach mehr erreichen.“

Lena Endelmann, Referatsleiterin Marketing und Kommunikation

Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem EMAS, EcoStep
- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Umweltfreundliche Mobilität

Die Bremer Stadtreinigung AöR

An der Reeperbahn 4
28217 Bremen

Kontakt

Lena Endelmann
lena.endelmann@dbb.bremen.de
» www.die-bremer-stadtreinigung.de

» Die Sparkasse Bremen AG



Die Sparkasse
Bremen

Finanzdienstleistungen und gesellschaftliches Engagement für Bremen – seit fast 200 Jahren

Mit einer Bilanzsumme von mehr als 13 Milliarden Euro und 1.100 Mitarbeitenden ist die Sparkasse Bremen Marktführerin für Finanzdienstleistungen in der Hansestadt. Als Freie Sparkasse 1825 von Bremer Bürgern gegründet, zählt sie zu den größten deutschen Sparkassen. Sie ist Partnerin des Mittelstands und begleitet unternehmerisches Wachstum mit Branchenexpertise und Kompetenz vor Ort. Das Private Banking beinhaltet eine professionelle Vermögensverwaltung sowie ein Stiftungs- und Generationenmanagement. Ihren Privatkundinnen und -kunden bietet die Sparkasse Bremen vielfältige Beratungsleistungen rund ums Sparen und Finanzieren sowie zu Vorsorge- und Immobilienthemen.

Nachhaltiges Denken und Handeln auf allen Ebenen

Nachhaltigkeit ist ein bedeutender Teil der Unternehmens- und Geschäftsstrategie. So bezieht die Sparkasse Bremen seit Anfang 2020 Ökostrom, der zu 100% aus regenerativen Energien erzeugt wird. Durch die Nutzung von Ökogas werden die CO₂-Emissionen darüber hinaus weiter gesenkt. Die vielfältigen Klimaschutzbestrebungen des Unternehmens spiegeln sich auch im neuen Hauptsitz wieder, der die höchsten Bau- und Nachhaltigkeitsstandards erfüllt und von einer Photovoltaikanlage auf dem Dach gekrönt wird. Eine große Fahrradgarage bietet der Belegschaft mit ihren Abstellanlagen und Ladesäulen beste Bedingungen, Rad oder E-Bike für den Weg zur Arbeit zu nutzen. Ein Carsharing- und Jobticket-Angebot ergänzt das ganzheitliche Mobilitätskonzept. Der Nachhaltigkeitsgedanke wird auch konsequent in die Produkte und Prozesse des Bankgeschäfts integriert. So gibt es ein klimaneutrales Konto für Kinder und Jugendliche sowie Auszubildende und Studierende. Die CO₂-Emissionen, die sich nicht durch eigene Bestrebungen vermeiden lassen, kompensiert die Sparkasse über verschiedene Klimaschutzprojekte und den Bremer Klimafonds – und ist dadurch bereits seit März 2020 ein klimaneutrales Unternehmen.

„Wir setzen die Kundengelder aus der Region wieder ein für die mittelständische Wirtschaft in Bremen und für die breite Bevölkerung. Dieses auf Langfristigkeit und Regionalität beruhende Geschäftsmodell ist eine Form der Nachhaltigkeit. Heute bedeutet Nachhaltigkeit aber noch viel mehr: Beispielsweise die Einhaltung der Menschenrechte oder die Transparenz darüber, wie Unternehmen handeln, aber natürlich auch der Klimaschutz und der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Nachhaltigkeit ist deshalb schon seit einigen Jahren ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie der Sparkasse Bremen.“

Dr. Tim Neseemann, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Bremen

Umweltleistungen

- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Klimaschutzmaßnahmen

Die Sparkasse Bremen AG

Universitätsallee 14
28359 Bremen

Kontakt

Nicola Oppermann
nicola.oppermann@sparkasse-bremen.de
» www.sparkasse-bremen.de

» ECO°COOL GmbH



ECO°COOL

Innovative Lösungen für temperatursensible Logistik

Die ECO°COOL GmbH wurde 1999 gegründet und im gleichen Jahr mit dem Bremerhavener Gründerpreis ausgezeichnet. Aktuell gehören 132 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Unternehmen. ECO°COOL produziert und vertreibt nachhaltige Kühlverpackungen und Verpackungskomponenten für die Logistik temperaturempfindlicher Waren. Zum vielfältigen Portfolio gehören unter anderem Thermohauben und Isolierverpackungen, Kühlelemente sowie Temperaturmonitoringsysteme. Mit den innovativen Verpackungslösungen werden insbesondere Kundinnen und Kunden aus der Pharmalogistik, dem Online-Lebensmittelhandel und dem Speditionsgewerbe bedient.

„Die weitgehende Ausrichtung aller unserer Aktivitäten hin zu einer größeren Nachhaltigkeit unserer Produkte und Aktivitäten ist die bestimmende strategische Aufgabe der kommenden Jahre.“

Dr. Florian Siedenburg, Geschäftsführer ECO°COOL GmbH

Umweltleistungen

- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

ECO°COOL GmbH

Schiffshören 9
27572 Bremerhaven

Kontakt

Katharina Brüssel
k.bruessel@ecocool.de
» www.ecocool.de

Ökologisches und ressourcenschonendes Handeln in allen Unternehmensbereichen

Zur Philosophie des Unternehmens gehört die beständige Transformation der Produkte und Produktion hin zu ökologisch nachhaltigen Lösungen. Das Unternehmen setzt dabei auf eine umweltschonende Herstellung und Materialien, die überwiegend recyclingfähig sind oder sich für Mehrweg-Verfahren eignen. Der Energiebedarf wird zum Großteil durch selbst produzierten Solarstrom gedeckt und der zugekaufte Strom stammt zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen. Der Einsatz von modernen, energieeffizienten Maschinen trägt darüber hinaus dazu bei, die Emissionen weiter zu reduzieren. Seit 2021 stellt ECO°COOL den Fuhrpark sukzessive auf Elektroautos um, um den CO₂-Ausstoß im Rahmen von Dienstreisen und innerbetrieblichen Transporten zu senken. Bereits seit 2020 bietet das Unternehmen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem die Möglichkeit des (E-)Bikeleasings an.

» EKB Container Logistik GmbH & Co. KG



Vom Containerpionier zum führenden Transportunternehmen

1966 nahm das Stammunternehmen der EKB Container Logistik den ersten Container, der Europa erreichte, für den Weitertransport in Empfang. Seitdem ist das Unternehmen beständig gewachsen und verfügt heute als eines der größten Container-Transportunternehmen Europas über 10 Standorte, mit denen die komplette Hamburg-Antwerpen-Range und das dazugehörige Hinterland abgedeckt wird. Mit deutschlandweit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet EKB Container Logistik internationale Containertransporte und alle dazugehörigen logistischen Dienstleistungen an. Dabei werden Straße, Schiene und Wasserweg kombiniert – um für jeden Container die optimale Transportlösung zu finden.

Grün ist seit jeher das Markenzeichen

Weithin als die „Grünen“ bekannt, ist die Farbe zur Einstellung geworden: Das Unternehmen setzt in verschiedenen Bereichen darauf, Emissionen zu verringern oder zu neutralisieren, um das Geschäftsmodell mittelfristig emissionsfrei zu gestalten. So wurden beispielsweise die Sattelzugmaschinen konsequent auf alternative Antriebstechnologien wie LNG und Bio-LNG umgestellt. Die Firmenwagenflotte wird darüber hinaus bei allen Neubestellungen auf Elektro- und Hybridfahrzeuge umgestellt. Die elektrische Energie für alle Immobilien wird aus rein regenerativen Energiequellen bezogen – und die verbleibenden Emissionen werden über das Projektportfolio der KlimaInvest Green Concepts GmbH kompensiert.

„Die Grünen werden grüner.“

Geschäftsführung der EKB Container Logistik

Umweltleistungen

- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Klimaschutzmaßnahmen

EKB Container Logistik GmbH & Co. KG

Richard-Dunkel-Straße 120
28199 Bremen

Kontakt

Ole Heemeyer
heemeyer@ekb-bremen.de
» www.ekb-containerlogistik.com

» etage° Tanz und Bewegung UG



etage°

BREMEN

Raum für vielseitige Angebote und Veranstaltungen in der Bremer Innenstadt

Die etage° bietet seit über 20 Jahren zentral gelegene Veranstaltungsräume und innovative Ansätze für Unternehmen, Einzelpersonen und Gruppen direkt in der Bremer Innenstadt. Die Räumlichkeiten können für die Durchführung von Tagungen, Seminaren oder Workshops gemietet werden. Die etage° ist kooperativer Partner diverser kultureller und wirtschaftlicher Projekte. Ihr angegliedert ist die etage° Tanz und Bewegung mit erfahrenen Tanzpädagog:innen, Tänzer:innen und Trainer:innen mit spezifischer fachlicher Qualifikation. Ein besonderer Fokus der drei Mitarbeiterinnen und der zahlreichen Honorarkräfte liegt auf der Kunst der tänzerischen Bewegung unter gesundheitserhaltenden und gesundheitsfördernden Aspekten. In der etage° können auch Teams (wieder) in Bewegung versetzt werden: Teamentwicklungs- und betriebliche Gesundheitsmanagementkonzepte werden dabei durch Bewegungsmodule bereichert.

Ein Unternehmen mit Attitude

Die etage° zeigt, dass auch kleine Unternehmen mit kleinen Schritten viel bewegen können: Das Catering für Veranstaltungen erfolgt auf Bio-Basis und mit Keramik- und Glasgeschirr. Das nachhaltige Mehrweg-Konzept beinhaltet auch die Nutzung von wiederverwendbaren Baumwollhandtüchern und nachfüllbaren Reinigungsmitteln. Für Logistik und Dienstwege wird ein Firmenfahrrad statt eines Firmenwagens genutzt – und bereits seit 2005 bezieht die etage° ausschließlich Ökostrom. Darüber hinaus wird die Beleuchtung sukzessive auf LED-Leuchtmittel umgestellt.

„Wenn das Unternehmen auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein soll, muss uns bewusst sein, dass es von den Menschen abhängt, die im Unternehmen arbeiten.“

Eva Raquet, Geschäftsführerin etage° Tanz und Bewegung UG

Umweltleistungen

- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

etage° Tanz und Bewegung UG

Bahnhofstraße 12
28195 Bremen

Kontakt

Eva Raquet
info@etage-bremen.de
» www.raum-bremen.info

» Indorf Orthopädie Schuhtechnik GmbH & Co. KG



INDORF
Orthopädie Schuhtechnik



Fachgerechte Beratung, klassisches Handwerk und maßgeschneiderte Produkte in der Orthopädie-Schuhtechnik

Der 1937 gegründete Orthopädie-Schuhmacher-Meisterbetrieb Indorf Orthopädie Schuhtechnik wird in dritter Generation als Familienunternehmen geführt, das mit insgesamt 14 Mitarbeitenden neben fachgerechter Schuhreparatur, orthopädischer Schuhversorgung und Neuschuhfertigung auch verschiedene Pflegematerialien und eine ausführliche Beratung durch das geschulte Fachpersonal bietet. Mit jahrzehntelanger Erfahrung, aktuellem Fachwissen und modernster Technik wie 2D-Scannern und 3D-Druckern stellt der Bremerhavener Meister- und Innungsbetrieb hochfunktionelle und kosmetisch abgestimmte orthopädische Hilfsmittel für das gesunde, sichere und bequeme Gehen her. Für herausragende Leistungen in der Kategorie „Technologie und Nachhaltigkeit im Handwerk“ wurde der Betrieb mit dem Preis „Innovatives Handwerk 2018“ der Handwerkskammer und der Sparkasse Bremen ausgezeichnet.

„Wir alle müssen etwas tun. Damit die Welt auch für unsere Kinder so schön bleibt, wie sie ist.“

Tim Indorf, Geschäftsführer Indorf Orthopädie Schuhtechnik GmbH & Co. KG

Umweltleistungen

- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Umweltfreundliche Mobilität
- Ressourcenschutz

Indorf Orthopädie Schuhtechnik GmbH & Co. KG

Rudloffstraße 64
27568 Bremerhaven

Kontakt

Tim Indorf
info@indorf-ortho-schuhe.de
» www.indorf-ortho-schuhe.de

Vielfältiger Einsatz für

Mensch und Umwelt

Beim Neubau des Firmengebäudes im Jahr 2018 wurden mehrere Nachhaltigkeitsaspekte mitgedacht: So wurden neben einer modernen Abluftanlage auch eine energiesparende LED-Beleuchtung installiert. Der gesamte Kundenbereich ist barrierefrei zugänglich und die Arbeitsplätze für das Personal sind unter ergonomischen Gesichtspunkten gestaltet worden. In der täglichen Arbeit kommen insbesondere lösemittelfreie Sprühkleber zum Einsatz. Seit 2021 sorgt eine Photovoltaikanlage auf dem Dach für grünen Strom, die Firmenwagen wurden auf Elektroantrieb umgestellt und auf dem Betriebsgelände wurde eine Blühwiese angelegt. Um zukünftig ressourcenschonender zu fertigen und das Müllaufkommen zu reduzieren, investiert die Orthopädie-Schuhmacherei in 3D-Druck-Verfahren.

» Kurzke GmbH & Co. Malereibetrieb KG



KURZKE

Leistungsstarker Meisterbetrieb mit Handwerkstradition

Seit 1924 existiert der Malereibetrieb Kurzke im Stadtteil Bremen-Walle. Mit rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Team bestens für alle Tätigkeiten im Privat- und Objektbereich aufgestellt. Zum umfangreichen Leistungsspektrum gehören Maler- und Tapezierarbeiten sowie Fassadenanstriche, Wärmeverbundsysteme und Fußbodenverbundsysteme. Als Meisterbetrieb engagiert sich das Unternehmen aktiv in der Malerinnung und gibt die langjährige Erfahrung als Ausbildungsbetrieb an die nächste Generation weiter.

Nachhaltigkeit im Blick

Das Malerhandwerk bietet vielfältige Möglichkeiten für nachhaltiges Wirtschaften. Der Malereibetrieb Kurzke verwendet vermehrt umweltfreundliche Produkte wie Mineral- und Naturfarben, wiederverwendbare Abdeck- und Abklebematerialien und nutzt eine Pinselwaschanlage. Außerdem reduziert die Firma Transportwege, indem sie Materialien direkt an die jeweilige Baustelle liefern lässt. Geschäftsführer, Meister, Vorarbeiter und Büroangestellte sind im Stadtgebiet größtenteils mit dem Fahrrad bzw. E-Bike unterwegs. Darüber hinaus werden für die mobile Fahrzeugflotte bereits Vorkehrungen für eine verstärkte Elektromobilität in den nächsten Jahren getroffen. Als Gründungsmitglied im „Bündnis für Mehrweg“ setzt sich der Malereibetrieb aktiv für Abfallvermeidung ein. Dort, wo Abfälle anfallen, werden sie sortenrein getrennt. Auch in der Kundenberatung zur Modernisierung von Immobilien und in der Zusammenarbeit mit Tischlerfirmen wird der Nachhaltigkeitsaspekt berücksichtigt, indem geprüft wird, inwieweit Türen und Fenster repariert und erhalten werden können, anstatt sie auszutauschen. Um den Energieverbrauch und damit CO₂ Emissionen zu senken, hat der Betrieb zudem sein Ladengeschäft energieeffizient umgestaltet, unter anderem mit Hilfe moderner LED-Beleuchtung.

„Das bremische Handwerk bekennt sich zum Ziel der nachhaltigen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Entwicklung und damit zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Die Rückbesinnung auf alte Tugenden, verbunden mit der Offenheit für neue Entwicklungsmöglichkeiten in den verschiedenen Nachhaltigkeitsfeldern zeigt aber, dass es noch weitere Potenziale gibt, die es zu erschließen gilt. Dafür stehe ich als Präses der Handwerkskammer Bremen und bemühe mich, dies in meinem Betrieb umzusetzen.“

Thomas Kurzke, Geschäftsführer Kurzke GmbH & Co. Malereibetrieb KG

Umweltleistungen

- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

Kurzke GmbH & Co. Malereibetrieb KG

Emder Str. 73
28219 Bremen

Kontakt

Thomas Kurzke
info@maler-kurzke.de
» www.maler-kurzke.de

» Lehmbautechnik Bremen



STEFAN SUTTROP
LEHMBAUTECHNIK BREMEN

Ressourcenschonendes, modernes und nachhaltiges Bauen im Blick

Als zertifizierte Fachkraft Lehm bau DVL® mit jahrelanger Erfahrung gehört Stefan Suttrop mit seinem Betrieb Lehmbautechnik Bremen zu den Spezialisten für nachhaltiges Bauen in Bremen und Umzu. Zum Leistungsspektrum gehören Lehm bau, Lehmputz und Lehm auf Wärmedämmung, in Feuchträumen sowie auf Wandheizungen. Das Unternehmen ist Mitglied im Dachverband Lehm e.V. und Mitglied des ZOBB – Zentrum für Oekologisches Bauen Bremen.

Natürlicher Baustoff für ein optimales und gesundes Raumklima

Lehm ist ein örtlich verfügbarer und ressourcenschonender Baustoff, der durch seine leichte Handhabung äußerst anwendungsfreundlich ist und darüber hinaus auch Umwelt und Klima schont: Lehm ist lange haltbar, gibt keine Schadstoffe ab und sorgt über seine Dämm- und Leitfähigkeit auf natürliche Weise für ein optimales und gesundes Raumklima. Durch ihre wärmespeichernde Beschaffenheit wirken Lehmwände wie natürliche Klimaanlage: Sie sind angenehm kühl im Sommer und wohlig warm im Winter. Bei der Lehmbautechnik Bremen wird der Lehm ohne Zusatz von chemischen Stoffen verarbeitet und mit einem Elektrofahrzeug transportiert.

„Tradition und Moderne verbinden – mit Lehm bau!“

Stefan Suttrop, Inhaber Lehmbautechnik Bremen

Umweltleistungen

- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Umweltfreundliche Mobilität

Lehmbautechnik Bremen

Herzogin-Cecilie-Allee 10
28217 Bremen

Kontakt

Stefan Suttrop
kontakt@lehmbautechnikbremen.de
» www.lehmbautechnikbremen.de

» Materialise GmbH



materialise

3D-Druckdienstleistungen für den Markt der Zukunft

Seit der Gründung im Jahr 1990 erschließt Materialise neue Anwendungsbereiche für das hochinnovative Potential des 3D-Drucks. Mit zahlreichen Softwarelösungen und vielfältigen Konstruktions- und Druckdienstleistungen unterstützt Materialise Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen bei der Entwicklung von wegweisenden Produkten. Die offenen und flexiblen Lösungen kommen im Gesundheitswesen, in der Automobilindustrie, in der Luft- und Raumfahrt, in Kunst und Design sowie in der Konsumgüterbranche zum Einsatz. Materialise kombiniert die branchenweit größte Gruppe an Softwareentwicklern mit einer der größten 3D-Druck-Fertigungskapazitäten der Welt. Das Unternehmen verfügt über 2.300 Mitarbeitende weltweit, davon 80 am Standort Bremen.

„Unsere Branche ist gefordert, in punkto Nachhaltigkeit noch mehr zu machen, und das ist auch möglich. Wir müssen neue und innovative Wege finden, unseren gesellschaftlichen und ökologischen Fußabdruck zu optimieren. Über unsere Software und unsere Dienstleistungen der Additiven Fertigung erfolgt dies bereits. Wir haben als konzernweite Zielsetzung, mit unseren Maßnahmen in Zukunft noch stärker zur Nachhaltigkeit beizutragen. So lautet unser Ziel bis 2025 unsere globalen CO₂ Emissionen um 50 % zu verringern. Hierzu werden wir natürlich auch an unserem Standort in Bremen unseren Beitrag liefern.“

Marcus Joppe, Geschäftsführer Materialise GmbH

Bewusster Umgang mit Ressourcen

Materialise legt großen Wert auf die ressourcenschonende Nutzung von Wasser und den umweltgerechten Umgang mit Abwasser. Über Bewegungsmelder werden die LED-Lampen automatisch ausgeschaltet, wenn kein Licht mehr benötigt wird und eine zentrale Gebäudemanagement-Steuerung sorgt für eine punktgenaue Energieversorgung. Lokale und nachhaltige Energie bezieht das Unternehmen am Standort Bremen über eine eigene Photovoltaikanlage und Fernwärme der Müllverbrennungsanlage Bremen. Eine Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 ist für den Bremer Standort in Planung. Auch eine Umstellung der Firmenwagen auf Elektrofahrzeuge soll erfolgen. Für optimierte Betriebsprozesse sorgt bereits eine Zertifizierung nach ISO 9001.

Umweltleistungen

- » Wasser/Abwasser
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

Materialise GmbH

Konrad-Zuse-Straße 7
28359 Bremen

Kontakt

Frank Küchelmann
frank.kuechelmann@materialise.de
» www.materialise.de

» Nagengast Betriebsgesellschaft mbH



Freude am Handwerk – mit hanseatischen Werten und moderner Technik

Der in vierter Generation in Familienhand geführte Malerbetrieb Nagengast in Bremen-Vegesack bietet seit 1924 sämtliche Arbeiten des Malerhandwerks und des Bodenlegerhandwerks an. Das umfangreiche Spektrum umfasst dabei Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenanstriche sowie Wärmedämmsysteme und Bodenbeläge. Farbberatung und Raumgestaltung mit einem Showroom in der Bremer Innenstadt runden das vielfältige Profil ab. Neben Privatpersonen stehen die 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Bremer Wohnungsgenossenschaften sowie großen Gewerbe- und Industriekunden aus der gesamten Nordwestregion beratend zur Seite.

Mehr Nachhaltigkeit bei Kundschaft und im eigenen Betrieb

Alte Handwerkstradition und hanseatische Werte sind Geschäftsführung und Belegschaft jeher ein großes Anliegen. Doch auch Umwelt- und Klimaschutz kommen beim Bremer Handwerksunternehmen nicht zu kurz: Gearbeitet wird mit umweltfreundlichen Farben und wiederverwendbaren Abdeckfolien. Das Unternehmen hat darüber hinaus auf dem Dach des Firmensitzes eine Photovoltaikanlage installiert, das Lager mit LED-Beleuchtung ausgestattet und stellt den Fuhrpark sukzessive auf Elektromobilität um. Als Fachbetrieb für Wärmedämmung berät Nagengast seine Kundschaft zudem zum energieeffizienten Sanieren.



NAGENGAST

„Klima- und Umweltschutz spielen gerade in unserer heutigen Zeit eine bedeutende Rolle. Das Handwerk kann diesbezüglich einen wertvollen Beitrag leisten, indem wir beispielsweise umweltfreundlichere Produkte verwenden oder unsere Kundschaft entsprechend beraten. Auch im eigenen Betrieb wollen wir zukünftig noch mehr Maßnahmen zum Schutz des Klimas umsetzen.“

Thomas Eisenmenger, Nagengast Betriebsgesellschaft mbH

Umweltleistungen

- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

Nagengast Betriebsgesellschaft mbH

Rabenfeld 11
28757 Bremen

Kontakt

Thomas Eisenmenger
info@nagengast-gmbh.de
» www.nagengast.gmbh

» Nordwest Assekuranzmakler GmbH & Co. KG



Versicherungsmakler der Energiewende mit weltweitem Projektgeschäft

Die Nordwest Assekuranzmakler GmbH & Co. KG (NW Assekuranz) wurde im Jahr 2007 als Teil der traditionsreichen Lampe & Schwartz KG in Bremen gegründet. In der Firmengruppe arbeiten mehr als 250 Spezialisten aus einer Vielzahl von Branchen und Fachbereichen. Das Team des internationalen und inhabergeführten Versicherungsmaklers verfügt über eine umfangreiche Expertise bei der Bewältigung komplexer Industrierisiken. NW Assekuranz entwickelt individuelle Absicherungskonzepte unter anderem für nationale und internationale Großprojekte in den Branchen Maschinenbau, Bauindustrie, Logistik und Maritime Wirtschaft. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Bereich der Erneuerbaren Energien. NW Assekuranz ist in der Windenergiebranche einer der führenden Versicherungsmakler und betreut weltweit Erneuerbare-Energien-Projekte mit einer Gesamtleistung von mehr als 40.000 Megawatt.

Nachhaltigkeit als zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells und der Firmenphilosophie

Als einer der führenden Versicherungsmakler von On- und Offshore-Windparks mit großem Engagement auch im Bereich der Photovoltaik transferieren sie Risiken, indem sie individuelle Absicherungskonzepte entwickeln und diese auf dem Versicherungsmarkt platzieren. Mit den von NW Assekuranz versicherten Windkraftanlagen an Land und auf See können sie mehr als die Hälfte der Privathaushalte in Deutschland jährlich mit Grünstrom versorgen. Das Engagement des Unternehmens geht jedoch weit über die angebotene Dienstleistung hinaus: So legt NW Assekuranz viel Wert auf Nachhaltigkeit. Sie haben auf die vollständige Nutzung von recyceltem Papier umgestellt und beziehen ihren Strom ausschließlich aus Erneuerbaren Energien eines regionalen Energieversorgers. Zum umweltfreundlichen Mobilitätskonzept gehört das Angebot eines Jobtickets, die Bevorzugung der Bahn bei innerdeutschen Reisen und die Nutzung von Elektromobilität. Ein Highlight für 2021 ist die Inbetriebnahme einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Firmensitzes in Bremen.



NW Assekuranz
Global Insurance Broking

„Wir schaffen Sicherheit für alle Beteiligten im Bereich der Erneuerbaren Energien und leisten so unseren Beitrag zur Energiewende.“

Thomas Haukje, Geschäftsführung der Nordwest Assekuranzmakler GmbH & Co. KG

Umweltleistungen

- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

Nordwest Assekuranzmakler GmbH & Co. KG

Herrlichkeit 5-6
28199 Bremen

Kontakt

Ralf Tabbert
r.tabbert@nw-assekuranz.de
» www.nw-assekuranz.de

» Sascha Apel Dachdeckermeister GmbH & Co. KG



Hoher Anspruch und zukunftsorientiertes Arbeiten im Dachdeckerhandwerk

Seit über 20 Jahren ist Dachdeckermeister Sascha Apel mit seinem Team auf den Dächern in Bremen und umzu unterwegs. Das umfangreiche Angebot des Meisterbetriebs reicht von Steil- und Flachdächern über Fassadenbekleidung, Balkone und Terrassen bis hin zur Wärmedämmung und Dachbegrünung. Dabei stehen die professionelle und individuelle Beratung von Kundinnen und Kunden sowie eine qualitativ hochwertige Ausführung der Arbeiten im Vordergrund. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb legt das Unternehmen zudem großen Wert auf eine sorgfältige Ausbildung und Einarbeitung in das Berufsbild des Dachdeckers. Sascha Apel ist Mitbegründer der Initiativen „Bremer Qualitätsdach“ und „DachdeNker“.

Mit Fachwissen und langlebigen Produkten in Sachen Klimaschutz punkten

Nicht nur mit einer guten Ausbildung oder der regelmäßigen Teilnahme an Schulungen und Fortbildungen wird der Dachdeckermeister seinem hohen handwerklichen Anspruch gerecht. Auch hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz werden einige Hebel in Bewegung gesetzt: So sorgen eine gute Wärmedämmung oder die naturnahe Gestaltung von Flachdächern bei Kundinnen und Kunden neben einem angenehmen Wohnklima für einen niedrigeren Energieverbrauch. Auch im eigenen Unternehmen wird viel Wert auf Energieeffizienz gelegt: eine Photovoltaikanlage produziert auf dem Firmendach grünen Strom, der unter anderem für zwei Elektrofahrzeuge und die energiesparende LED-Beleuchtung genutzt wird.

„Zukunftsorientiertes Arbeiten liegt uns als Dachdecker-Meisterbetrieb sehr am Herzen. Dabei geht es nicht nur um die fachgerechte Ausbildung unserer Auszubildenden oder die Langlebigkeit der Dachaufbauten, sondern vor allem auch darum, unserer Kundschaft in puncto Energieeffizienz und Klimaschutz beratend zur Seite zu stehen und immer auf dem neuesten Stand zu sein.“

Sascha Apel, Geschäftsführer Sascha Apel Dachdeckermeister GmbH & Co. KG

Umweltleistungen

- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Ressourcenschutz

Sascha Apel Dachdeckermeister GmbH & Co. KG

Bordeaux Straße 8
28309 Bremen

Kontakt

Sascha Apel
info@apel-dach.de
» www.apel-dach.de

» STRABAG Umwelttechnik GmbH



Mit Erfahrung und Innovationsfreude seit
über 20 Jahren erfolgreich am Markt

Die STRABAG Umwelttechnik GmbH gehört zur STRABAG SE, einem europäischen Technologiekonzern für Baudienstleistungen mit weltweit über 73.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit mehr als 300 Spezialistinnen und Spezialisten für den Bereich Umwelttechnik, von denen 60 am Standort Bremen beschäftigt sind, ist die STRABAG Umwelttechnik GmbH deutschlandweiter Marktführer im Deponiebau. Das Unternehmen ist in der Lage, Komplettlösungen für Abfallbehandlungsstandorte sowohl in Deutschland als auch international anzubieten und erfolgreich abzuwickeln. Der Anlagenbau bietet darüber hinaus die Planung und den Bau kompletter Behandlungs- und Biogasanlagen aus einer Hand an. Die STRABAG Umwelttechnik GmbH vereint das breit gefächerte Know-how für die Altlastensanierung und das Flächenrecycling, den umwelttechnischen Anlagenbau, die Komplettleistungen im Deponiebau sowie umwelttechnische Sonderverfahren und den verantwortungsvollen Umgang im Entsorgungs- und Stoffstrommanagement.

Bauen, sanieren und entsorgen
für eine bessere Umwelt

Der Umweltgedanke des Unternehmens wird von den Grundsätzen „vermeiden – vermindern – verwerten“ getragen und beinhaltet sowohl Klimaschutzmaßnahmen als auch den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Die STRABAG Umwelttechnik GmbH ist nach den gängigen Normen zum Qualitäts-, Arbeits-, Umwelt- und Energiemanagement (DIN EN ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001 und SCCP) sowie als Entsorgungsfachbetrieb durch die Entsorgungsgemeinschaft „Bauen und Umwelt e.V.“ zertifiziert und zudem anerkannter Fachbetrieb bei der Überwachungsgemeinschaft BU – Bauen für den Umweltschutz. Zum Anspruch von STRABAG gehört es, auch unter Nachhaltigkeitsaspekten zu den führenden Baukonzernen zu gehören und das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen. Neben einer konsequenten Datenerfassung und -auswertung setzt das Unternehmen dabei auf den Abbau unmittelbarer CO₂-Emissionen, auf die Bereiche Materialeinsatz und Abfallvermeidung sowie auf die Einbeziehung der Lieferkette und die Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus. Unvermeidbare Emissionen werden sinnvoll und intelligent kompensiert.

STRABAG

TEAMS WORK.

Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Der Gebäudebetrieb verursacht dabei 28 % und die Erzeugung von Baustoffen sowie die Errichtung von Bauwerken 11 % der totalen direkten und indirekten CO₂-Emissionen. ... Durch die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Verbesserung der Projektlogistik und Entwicklung von Mobilitätskonzepten sowie die Substitution fossiler Energieträger werden Scope 1 und Scope 2 Emissionen gesenkt.

Auszug STRABAG Nachhaltigkeitsstrategie 02'2021

Umweltleistungen

- » Umwelt- / Energiemanagementsystem ISO 14001, ISO 50001
- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Luftreinhaltung

STRABAG Umwelttechnik GmbH

Haferwende 27
28357 Bremen

Kontakt

Dirk Brozio
petra.van-limbeek@strabag.com
» www.strabag-umwelttechnik.com

» UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen



Nachhaltige Gipfelerlebnisse mit dem Bremer Alpenverein

Der Deutsche Alpenverein Sektion Bremen e.V. (DAV) ist die zentrale Anlaufstelle für das Thema Bergsport und Klettern in Bremen. Die Sektion wurde 1886 gegründet und ist mit über 5.000 Mitgliedern Bremens drittgrößter Verein. Neben einer Vielzahl von engagierten Ehrenamtlichen sorgen 14 Mitarbeitende für ein anspruchsvolles Ausbildungsprogramm und den reibungslosen Ablauf im UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen, das Ende 2015 als Vereinssportstätte eröffnet wurde und mit seinen bis zu 14 Meter hohen Kletterwänden von allen Sportbegeisterten genutzt werden kann. Neben dem Kletterzentrum Bremen unterhält die Sektion zwei Berghütten in den Alpen. Zu den grundlegenden Aufgaben des Vereins gehört es, die Mitglieder fachgerecht für den Bergsport auszubilden. Angeboten wird ein umfangreiches Kurs- und Tourenprogramm: von Schneeschuhwanderungen und Gletscherkursen über Wandern und Mountainbiken bis hin zum Anfängerkurs am Fels oder Technikkursen im UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen ist alles dabei. Die Mitglieder des Alpenvereins verbindet nicht nur die Freude an der Bewegung in der Natur, sondern auch das gemeinsame Ziel, die Bergwelt für kommende Generationen zu erhalten.

Nachhaltige Betriebsführung als Leitbild

Die Themen Natur- und Umweltschutz sind fest in der Satzung des Bremer Alpenvereins verankert und wurden auch beim Bau des Kletterzentrums mitgedacht: So gibt es eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, geheizt wird per Fernwärme und die Beleuchtung erfolgt zu 100 % per LED. Eine Naturblumenwiese und ein Insektenhotel sorgen für Biodiversität auf dem Außengelände. Auch ein Umwellehrpfad ist in Arbeit. Die zahlreichen Projekte und Aktionen im Bereich Biodiversität werden über einen Freiwilligendienst im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) unterstützt. Neben einer Kletterfläche von über 2.000 m² und einem vielfältigen Kursprogramm bietet das UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen mit seinem Bistro auch kulinarische Highlights. Der Fokus liegt auf fair gehandelten Produkten in Bioqualität – und einer konsequenten Nutzung von Mehrweg.

„Als Alpenverein, der mit seinen zahlreichen Angeboten vorrangig in der Natur agiert, liegt es nahe, diese für zukünftige Generationen zu erhalten.“

Jonas Loss, Betriebsleiter UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen

Umweltleistungen

- » Wasser/Abwasser
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Umweltfreundliche Mobilität

UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen

Robert-Hooke-Straße 19
28359 Bremen

Kontakt

Jonas Loss
betriebsleitung@kletterzentrum-bremen.de
» www.kletterzentrum-bremen.de

» Velo Lab GmbH



Velo Lab

Handgefertigte Räder aus der Fahrradstadt Bremen

Seit 2017 entwickelt und produziert die von Stathis Stasinopoulos gegründete Velo Lab GmbH Lastenräder, Falträder, City Bikes, Laufräder für Kinder und Sonderanfertigungen. Das 10-köpfige Team der Fahrradmanufaktur führt dabei alle Produktionsschritte vor Ort durch: vom Entwurf über die CAD Konstruktion, den Rahmenbau und die Pulverbeschichtung bis hin zur Montage des fertigen Fahrrads. Zwischen 100 und 300 Räder werden auf diese Weise pro Jahr von Hand gefertigt. Die 450 Quadratmeter große Produktionsstätte in der Bremer Überseestadt bietet auch einen eigenen Showroom.

Ressourcenschonende Produktion für ein langlebiges Fahrvergnügen

Bei der Produktion der Räder steht der Cradle to Cradle Gedanke im Vordergrund, nach dem sich die Produkte - nach einer möglichst langen Haltbarkeit - wiederverwerten lassen. Das verwendete Aluminium kommt aus Griechenland und hat somit einen deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck als Aluminium aus Asien. Es ist recyclebar und muss als Legierung nach dem Schweißen nicht wärmebehandelt werden. Seit Mai 2021 werden die Rahmen mit einer Pulverbeschichtung vor Korrosion geschützt. Im Vergleich zu Nasslackierungen ist die Pulverbeschichtung ressourcenschonend sowie lösemittel- und emissionsfrei. Das Holz für die Ladeflächen der Cargo Bikes wird über nachhaltig ausgerichtete, regionale Händler bezogen. Produziert wird vor Ort in Bremen und mit Ökostrom. Die meisten Mitarbeitenden kommen mit dem Rad zur Arbeit. Im Verkauf legt Velo Lab zudem Wert darauf, die Kunden darauf hinzuweisen, dass nicht jede Anwendung eine elektrische Unterstützung benötigt. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden die Lastenräder so konstruiert, dass sie auch ohne Motor gut zu fahren sind. So zählen die von Velo Lab produzierten Lastenräder zu den leichtesten weltweit.

„Das Fahrrad ist das optimale Gefährt, um die Herausforderungen der urbanen Mobilität in der Zukunft zu lösen.“

Stathis Stasinopoulos, Geschäftsführer Velo Lab GmbH

Umweltleistungen

- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Luftreinhaltung

Velo Lab GmbH

Stephanikirchenweide 19
28217 Bremen

Kontakt

Jap Kellner
info@velo-lab.de
» www.velo-lab.de

» WENVICON® | Integrierte Managementsysteme e.K.



Unternehmensberatung fürs betriebliche Umweltmanagement

Seit der Gründung im Jahr 2010 verfolgt WENVICON® ein klares Ziel: kleinen und mittelständischen Unternehmen einen kompetenten Ansprechpartner rund um die betrieblichen Belange des Umweltschutzes, Umweltmanagements und Abfallmanagements anzubieten. Neben der Analyse, Bewertung und Optimierung von Prozessen unterstützt WENVICON® Unternehmen bei der Planung und beim Aufbau von zertifizierbaren Managementsystemen nach ISO 9001, 14001, 45001 oder 50001. Darüber hinaus führt das Unternehmen interne Audits (First Party Audits) und Lieferantenaudits (Second Party Audits) durch.

„Generationengerechtigkeit ist für mich als Inhaber von WENVICON® eine innere Motivation meines geschäftlichen wie privaten Lebens und Handelns. Auf Grundlage meiner Ausbildung als Chemiker und als Umweltmanager sowie meiner fast 30-jährigen Erfahrung im Umweltbereich ist es mir deshalb sehr bewusst, wie wichtig die effektive und effiziente Nutzung von Ressourcen ist. Was wir dafür tun? Wo immer es möglich ist, nutzen wir nachwachsende und erneuerbare Rohstoffe und sparen Ressourcen ein. Wie wir das prüfen? Wir lassen uns regelmäßig im Rahmen externer Audit unabhängig prüfen.“

Torsten Wetjen, Geschäftsführer WENVICON®

Effektive und effiziente Ressourcennutzung für mehr Generationengerechtigkeit

Neben den vielfältigen umweltbezogenen Kundendienstleistungen wird der bewusste Umgang mit Ressourcen auch im eigenen Betrieb groß geschrieben. Im Rahmen des eigenen, nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems werden Fahrzeuge und Geräte über die Abschreibungsdauer hinaus verwendet. Bei der Anschaffung von IT setzt WENVICON® auf Second Use. Strom und Wärme werden aus erneuerbaren Energien bezogen und der Papierverbrauch wurde mit zunehmender Digitalisierung erheblich reduziert. Bei der Beschaffung von notwendigem Geschäftspapier erfolgt eine entsprechende CO₂-Kompensation und es wird ausschließlich Papier aus FSC-zertifizierter Herstellung genutzt, um Ressourcen im Sinne nachfolgender Generationen zu schonen.

Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem ISO 14001
- » Wasser/Abwasser
- » Abfall/Schadstoffgehalt

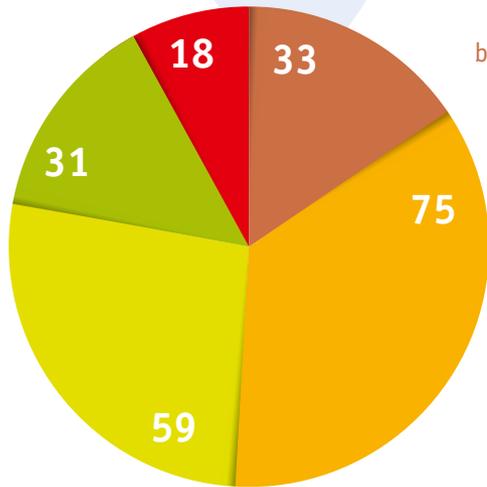
WENVICON® | integrierte managementsysteme e. k.
Hermann-Köhl-Straße 7
28199 Bremen

Kontakt

Torsten Wetjen
t.wetjen@wenvicon.com
» <https://wenvicon.com>

Vielfalt in allen Bereichen

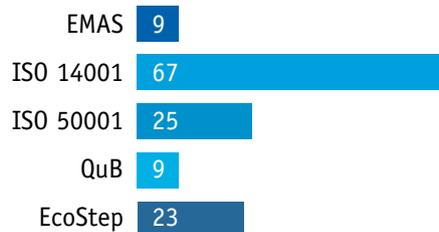
Die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ hat Ende 2021 216 Mitglieder, davon kommen 40 aus Bremerhaven und 176 aus Bremen. Insgesamt stellen sie rund 71.000 Arbeitsplätze im Land.



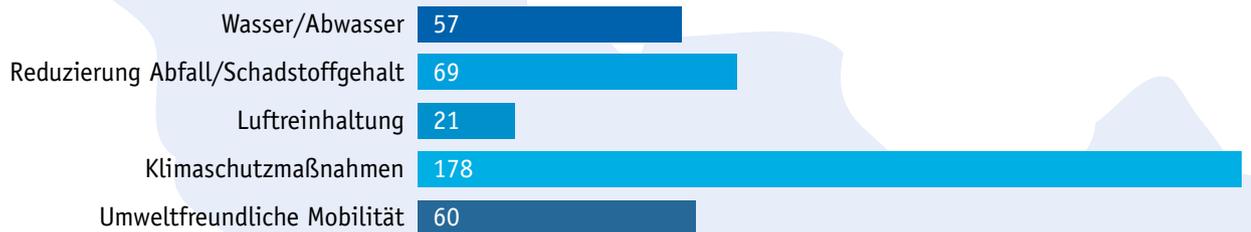
bis 10 Mitarbeitende
 bis 50 Mitarbeitende
 bis 250 Mitarbeitende
 bis 1000 Mitarbeitende
 mehr als 1000 Mitarbeitende

Die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ erfüllen mit folgenden Umwelleistungen mindestens ein Aufnahmekriterium:

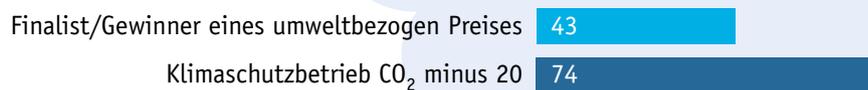
Umwelt-/Energiemanagementsystem



Ressourcenschonung/-effizienz



Auszeichnungen



Wirtschaftssektoren der Partnerunternehmen

Die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ sind in ganz unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen tätig. Betrieblicher Umweltschutz und zukunftsfähiges Wirtschaften bilden die gemeinsame Klammer.



Initiative ergreifen, Umwelt schützen, Unternehmen fördern



„Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. In Kooperation mit der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH leistet „Umwelt Unternehmen“ einen entscheidenden Beitrag zu betrieblichen Umweltlösungen im Land Bremen.

Kontakt

Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen
c/o RKW Bremen GmbH
Martinistraße 68 | 28195 Bremen
Telefon 0421/32 34 64-22 | info@uu-bremen.de

» www.umwelt-unternehmen.bremen.de